

Pressemitteilung

Bremen, 24.03.2017

Kanalbaustelle Findorffstraße Historischer Baugrund führt aktuell zu Verzögerungen

Seit dem 14. November 2016 läuft die Kanalsanierung von hanseWasser in der Findorffstraße. Kanalbaustellen sind nicht zu 100 Prozent planbar. Ein kleines Restrisiko bleibt immer. Überwiegend aus zwei Gründen: Witterungsverhältnisse und erschwerter Baugrund. In Findorff kam beides zusammen. Die Witterungsverhältnisse im Januar und Februar führten zunächst zu Verzögerungen. Aktuell ist es der erschwerte, historische Baugrund: Der alte Kanal in der Findorffstraße ist über 100 Jahre alt. Im Rahmen der Erdbewegungsarbeiten sind die Bauarbeiter in zwei Meter Tiefe auf eine massive Mauer gestoßen. Und zwar genau in der zukünftigen Trasse.

Nach Rücksprache mit der Landesarchäologie handelt es sich vermutlich um eine Außenwand des ehemaligen Torfkanals. Grundsätzlich ist das kein Problem: Der neue Kanal muss an dieser Außenwand vorbei umgeleitet werden. Diese Umleitung führt den zukünftigen Abwasserkanal sehr nah an die Findorffer Trinkwasserleitung heran. Die Baufirma musste daher die bisherige Verbautechnik umstellen. Statt dem Einvibrieren der Spundwände Jetzt kommt es zu dem so genannten Gleitschienenverbau, ein erschütterungs- und setzungsfreies Tiefbauverfahren. Ein aufwändiges und in Bremen eher selten angewandtes Verfahren. Der Startschuss für den Kanalbau ist dann am 10. April geplant.

Kontakt:

hanseWasser Bremen GmbH | Oliver Ladeur | Pressesprecher | Telefon 0421 988 1235 | Mobil 0172 63 43 776
E-Mail: ladeur@hanseWasser.de | www.hansewasser.de